



# Bericht zur Befragung zum Studienbeginn aus den Erhebungen im WiSe 2015/16 und 2016/17

Englisch (Master of Education)

August 2017

## **Studierenden-Panel**

E-Mail: [panel@uni-potsdam.de](mailto:panel@uni-potsdam.de)

WWW: <https://pep.uni-potsdam.de/>

## **Universität Potsdam**

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Bereich Hochschulstudien

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Lesart der Tabellen</b>	<b>2</b>
<b>2 Wussten Sie schon...</b>	<b>3</b>
<b>3 Einleitung</b>	<b>4</b>
3.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung . . . . .	4
3.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium . . . . .	5
3.3 Gründe für die Wahl des Studienganges . . . . .	6
3.4 Beurteilung der Anfangszeit . . . . .	8
<b>4 Urteile zum Studium</b>	<b>9</b>
4.1 Motivation für die Entscheidung ein Masterstudium zu beginnen . . . . .	9
4.2 Lehre und allgemeine Aspekte . . . . .	11
4.3 Forschungs- und Praxisbezug . . . . .	12
4.4 Organisatorische Aspekte . . . . .	14
<b>5 Schwierigkeiten von Studierenden</b>	<b>16</b>
5.1 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen . . . . .	16
5.2 Studienorganisation und -orientierung . . . . .	17
5.3 Studienumfang und -anforderungen . . . . .	17
5.4 Studienalltag . . . . .	18
<b>6 Kommentare</b>	<b>19</b>
<b>A Anhang</b>	<b>20</b>
A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten . . . . .	20
A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten . . . . .	20
A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung . . . . .	21
A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss . . . . .	21
A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes . . . . .	23
A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen . . . . .	24

# 1 Lesart der Tabellen

Anhand des folgenden Beispiels möchten wir Ihnen einige Hinweise zur Ergebnisdarstellung dieses Berichts geben. Hierbei gehen wir kurz auf die Zusammensetzung der Vergleichsgruppen ein, sowie auf Abkürzungen in den Tabellen.

## Beispieltabelle:

### 4.2 Lehre und allgemeine Aspekte

*Frage*text: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		FG <sup>1</sup> MathNat		MathNat <sup>2</sup> Fakultät		Universität <sup>3</sup>	
	$\bar{x}$ <sup>4</sup>	$n$ <sup>5</sup>	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	2.4	24	2.6	85	2.5	80	2.9	266
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	2.0	24	2.1	85	2.0	80	2.4	267
Forschungsbezug der Lehre	1.8	24	1.9	85	1.9	80	2.2	266
Praxisbezug der Lehre	2.2	24	2.3	86	2.2	80	2.6	268
Breite des Lehrangebots	2.4	24	2.3	86	2.3	80	2.6	267
Varianz der Prüfungsformen (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	2.7	12	2.5	50	2.5	79	2.6	267

**Tabelle 4** – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

- <sup>1</sup> Alle Studiengänge, mit dem Abschluss Master (Lehramt), die der gleichen Fachgruppe (FG) des hier betrachteten Studiengangs angehören. Eine Übersicht zur offiziellen Zuordnung aller Studiengänge zu den Fächergruppen finden Sie im Anhang A5.
- <sup>2</sup> Alle Studiengänge der Fakultät mit dem Abschluss Master (Lehramt).
- <sup>3</sup> Alle Studiengänge der Universität mit dem Abschluss Master (Lehramt).
- <sup>4</sup>  $\bar{x}$  = durchschnittlicher Wert (Mittelwert) der Antworten.
- <sup>5</sup>  $n$  = Anzahl der Antworten.

## 2 Wussten Sie schon...

Mit einem Anteil von 67% geben etwa zwei Drittel der befragten Lehramtsstudierenden im Masterstudium eine Vielfalt bei den Prüfungsarten an. Mit 17% sehen relativ wenige Lehramtsstudenten diese Vielfalt eher nicht gegeben. Im Gegensatz dazu haben zwei BildungsforscherInnen vor einiger Zeit in der Zeit Campus ("Die Theorie wirkt losgelöst von der Praxis") postuliert, dass es mehr neue Prüfungsformen geben sollte. Klausuren seien beispielsweise nicht immer geeignet, um die erworbenen Fähigkeiten der Studierenden angemessen zu prüfen.<sup>1</sup>

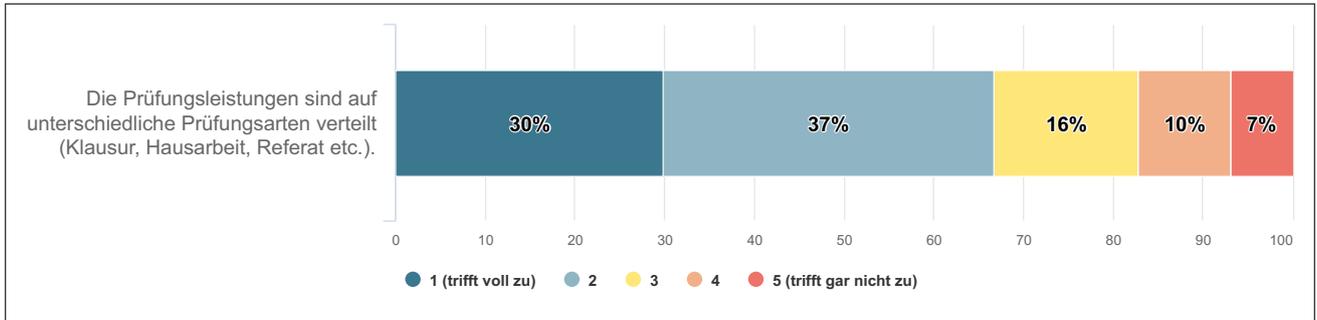


Abbildung 1 – Vielfalt der Prüfungsarten

## Und in Ihrem Studiengang?

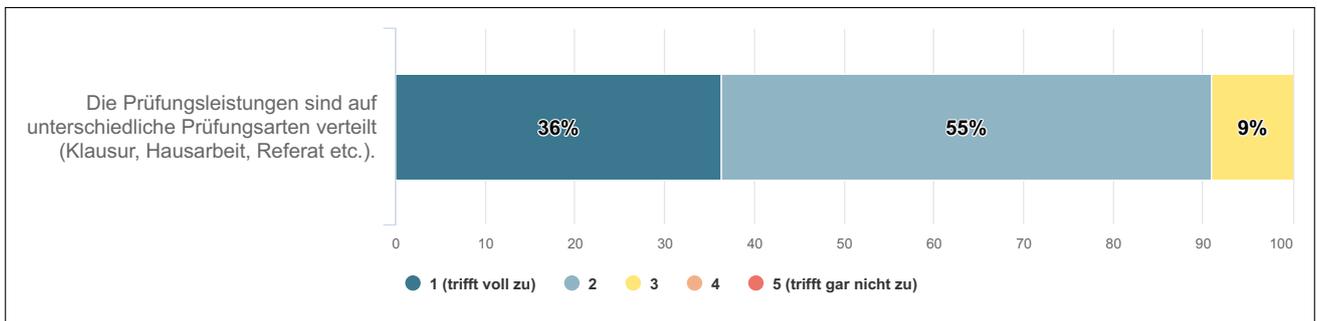


Abbildung 2 – Vielfalt der Prüfungsarten (Englisch)

<sup>1</sup>siehe <http://www.zeit.de/2016/24/universitaet-bildungsforschung-studium-praxis-theorie>

## 3 Einleitung

### 3.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

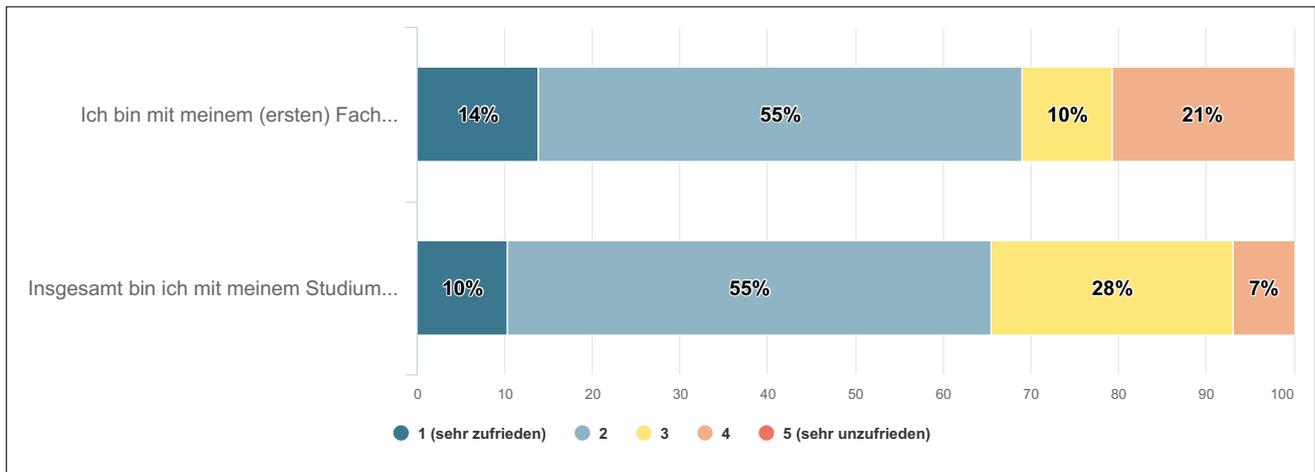
Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen der Befragungen zum Masterbeginn des Studierenden–Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (FG), der Fakultät und der Universität insgesamt. Für diese Vergleiche werden die Daten zuvor nach den relevanten Abschlüssen gefiltert. Die folgenden Diagramme beziehen sich hingegen ausschließlich auf den Studiengang **Englisch (Master of Education)**.

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zur Studienentscheidung, zu Studiengangsurteilen und zu wahrgenommenen Schwierigkeiten der Studierenden aufgezeigt. Damit wird ein Überblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungen im Wintersemester 2015/16 und 2016/17 wurden alle Studierenden mit dem angestrebten Abschluss Master, Master Lehramt oder Magister Legum, die zum Zeitpunkt der Befragungen im ersten bzw. zweiten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Genaueres zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang (A.4) entnommen werden. Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E–Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 3020 (2015: 1480 und 2016: 1540) StudienanfängerInnen zu den Befragungen eingeladen. 808 Fälle konnten insgesamt im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden. Für den Studiengang **Englisch (Master of Education)** konnten **36** Antworten ausgewertet werden.

### 3.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie zusammenfassend Ihr Studium an der Universität Potsdam?*



**Abbildung 3** – Zusammenfassendes Urteil zum Studium (Englisch)

### 3.3 Gründe für die Wahl des Studienganges

*Fragetext: Wie bedeutend waren folgende Aspekte bei der Wahl Ihres Studienganges?*

	Studiengang		FG GeistWiss		Philo Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
Antworten: 1=sehr bedeutend; 5=gar nicht bedeutend								
Interesse am Fach	1.2	32	1.2	96	1.2	96	1.3	148
wissenschaftliches Interesse	2.6	32	2.8	96	2.8	96	2.8	148
Aussicht auf ein hohes Einkommen	3.0	32	2.9	95	2.9	95	2.8	147
persönliche Begabung und Neigung	1.3	32	1.5	96	1.5	96	1.5	148
persönliche Entfaltung und Entwicklung	1.4	32	1.7	96	1.7	96	1.7	148
niedrige oder fehlende Zulassungshürden	4.1	32	4.5	95	4.5	95	4.4	147
Aussicht auf einen hohen sozialen Status	3.1	32	3.3	96	3.3	96	3.3	148
Aussicht auf einen sicheren Arbeitsplatz	1.8	32	1.7	96	1.7	96	1.7	148
Qualifizierung für ein bestimmtes Berufsfeld	1.8	32	1.6	96	1.6	96	1.6	148
Möglichkeit, später selbstständig zu arbeiten	3.4	32	3.8	96	3.8	96	3.8	148
Verbesserung der Gesellschaft	1.8	32	2.0	96	2.0	96	2.1	148
anderen Leuten zu helfen	1.7	32	1.8	96	1.8	96	1.9	148
viele Kontakte zu Menschen	1.6	32	1.7	96	1.7	96	1.7	148

**Tabelle 1** – Mittelwerte: Gründe für die Wahl des Studienganges

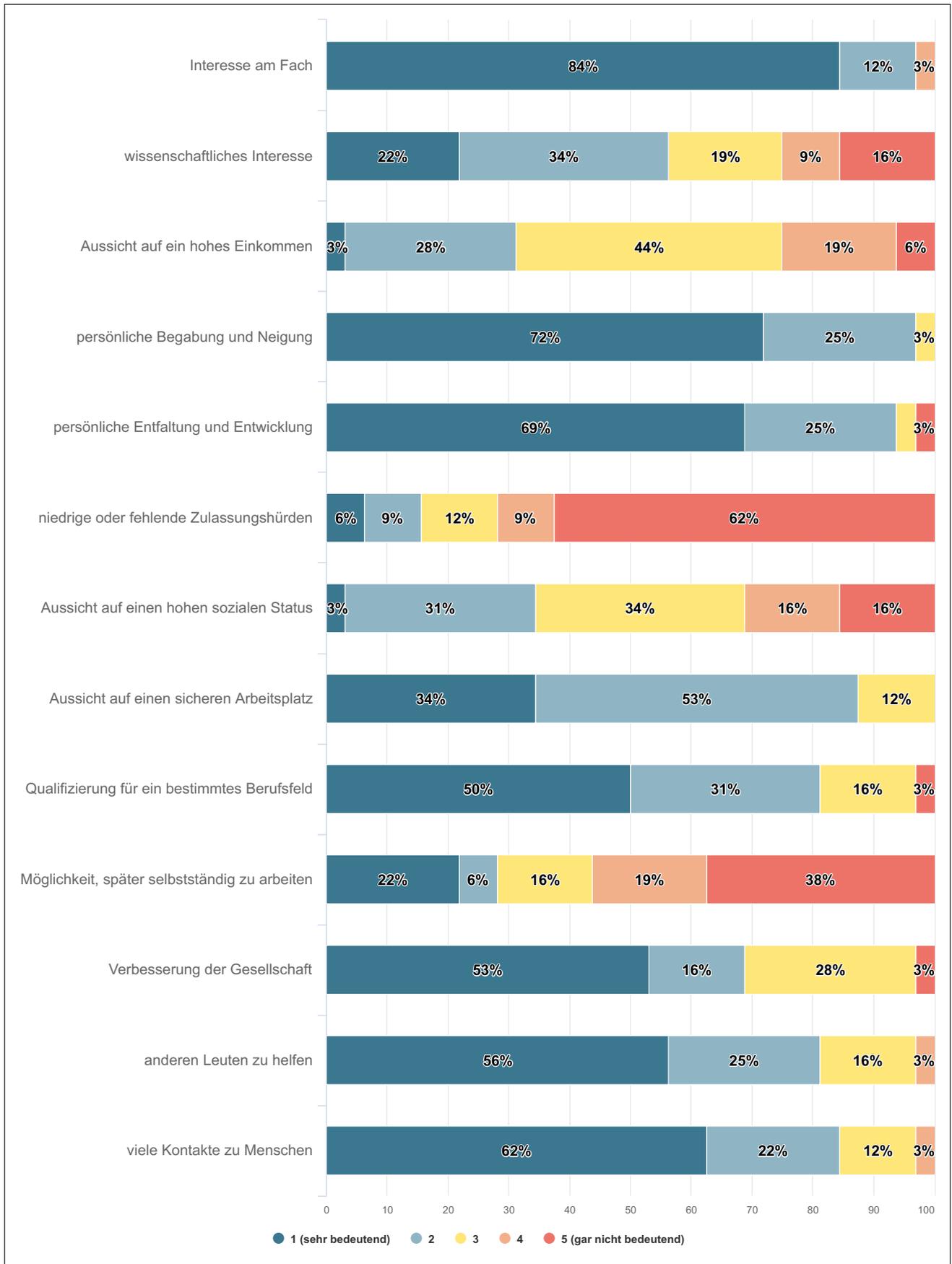


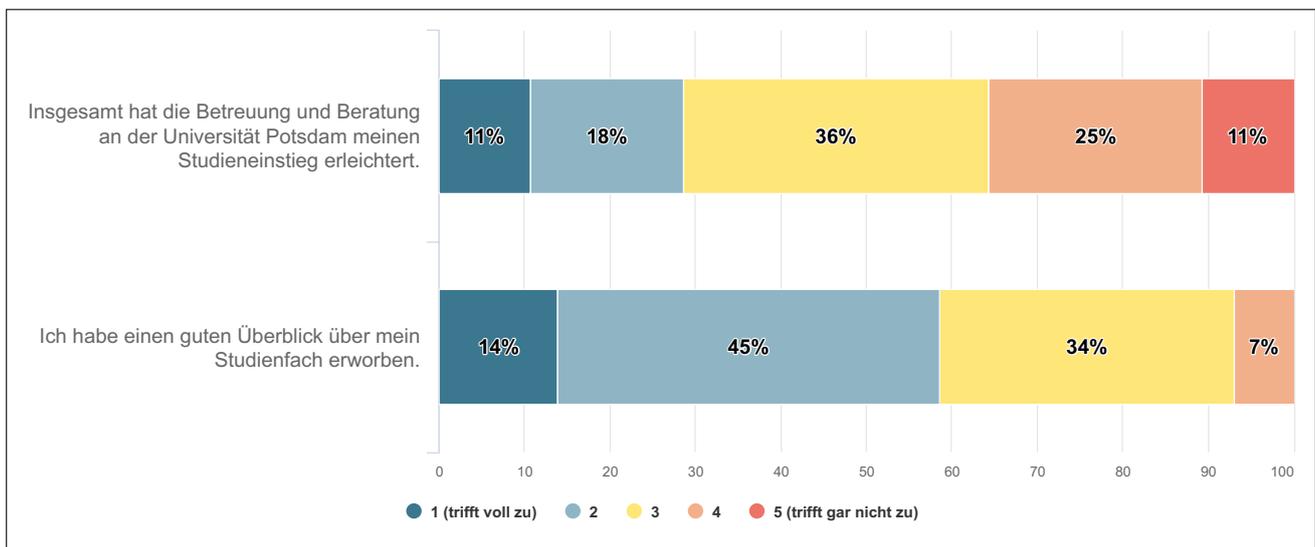
Abbildung 4 – Gründe für die Wahl des Studienganges (Englisch)

### 3.4 Beurteilung der Anfangszeit

Frage**text**: Inwiefern trifft Folgendes auf Sie zu?

Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	Studiengang		FG GeistWiss		Philo Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
Insgesamt hat die Betreuung und Beratung an der Universität Potsdam meinen Studieneinstieg erleichtert.	3.1	28	2.9	78	2.9	78	2.9	120
Ich habe einen guten Überblick über mein Studienfach erworben.	2.3	29	2.2	80	2.2	80	2.2	122

**Tabelle 2** – Mittelwerte: Beurteilung der Anfangszeit



**Abbildung 5** – Beurteilung der Anfangszeit (Englisch)

## 4 Urteile zum Studium

### 4.1 Motivation für die Entscheidung ein Masterstudium zu beginnen

*Fragetext: Ein Masterstudium (als zweite wissenschaftliche Ausbildung) bedarf einer besonderen Motivation. Bitte beurteilen Sie die folgenden Aussagen.*

	Studiengang		FG GeistWiss		Philo Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu								
Ich will mich weiterbilden.	1.5	34	1.8	98	1.8	98	1.9	158
Durch das Masterstudium erhoffe ich mir bessere Karriere- chancen.	1.6	34	1.8	98	1.8	98	1.8	158
Ich benötige das Masterstudium für meine wissenschaftliche Laufbahn.	2.1	34	2.5	98	2.5	98	2.4	157
Mit meinem bisherigen Studium sehe ich keine Chancen auf dem Arbeitsmarkt.	2.0	34	1.8	98	1.8	98	1.8	158
Das Masterstudium ist für mich die Vorbereitung auf eine zukünftige Leitungsposition.	2.9	34	3.1	97	3.1	97	3.2	157
Meinen bisherigen Abschluss habe ich persönlich als nicht ausreichend empfunden.	2.5	34	2.6	97	2.6	97	2.6	157
Ich möchte mich fachlich neu orientieren.	4.5	34	4.7	97	4.7	97	4.6	157
Ich wollte noch eine längere Zeit studieren.	3.4	34	3.8	96	3.8	96	3.8	156
Der Master wird für den Beruf vorausgesetzt.	1.0	34	1.0	99	1.0	99	1.1	159

**Tabelle 3** – Mittelwerte: Motivation für die Entscheidung ein Masterstudium zu beginnen

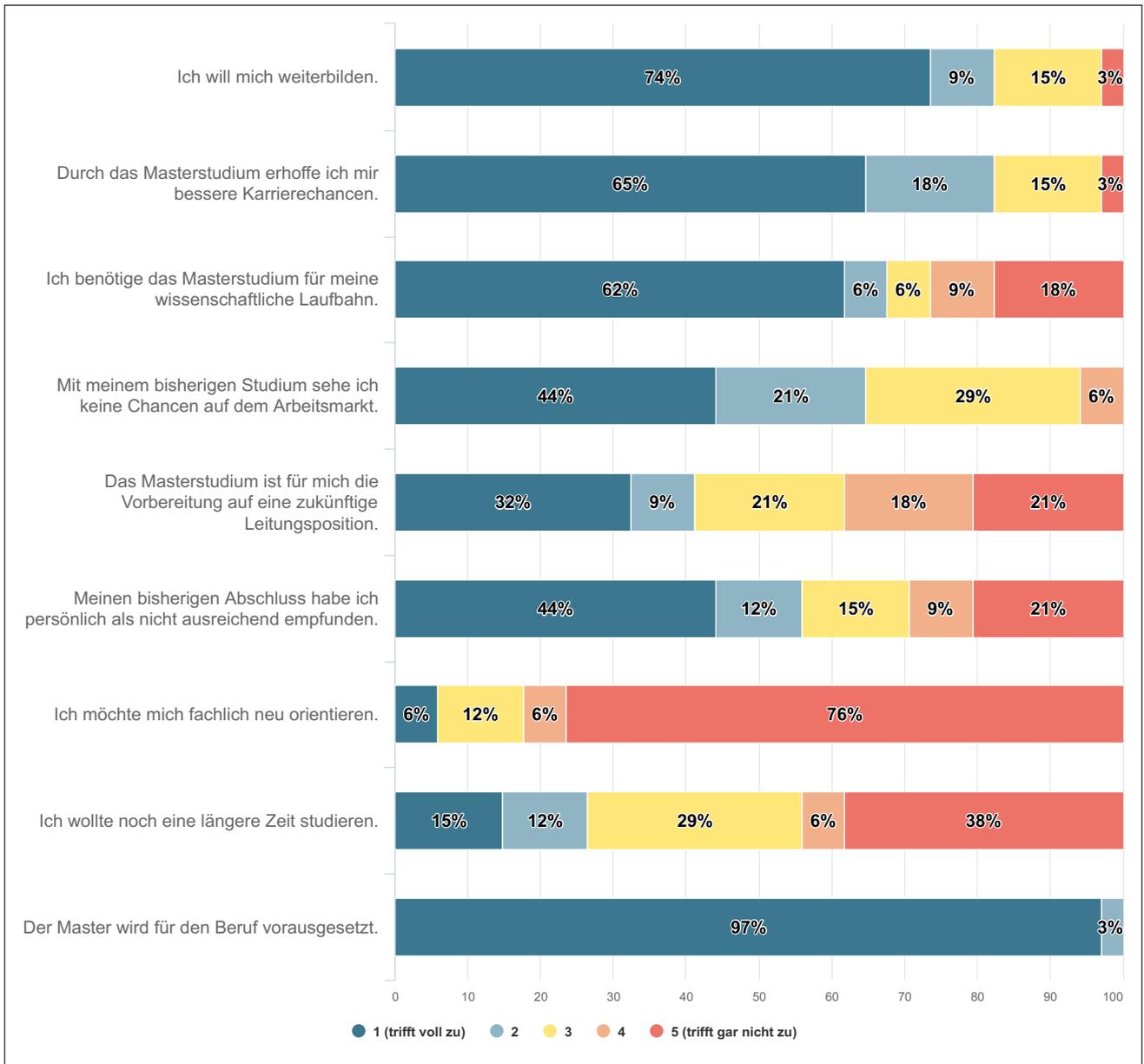


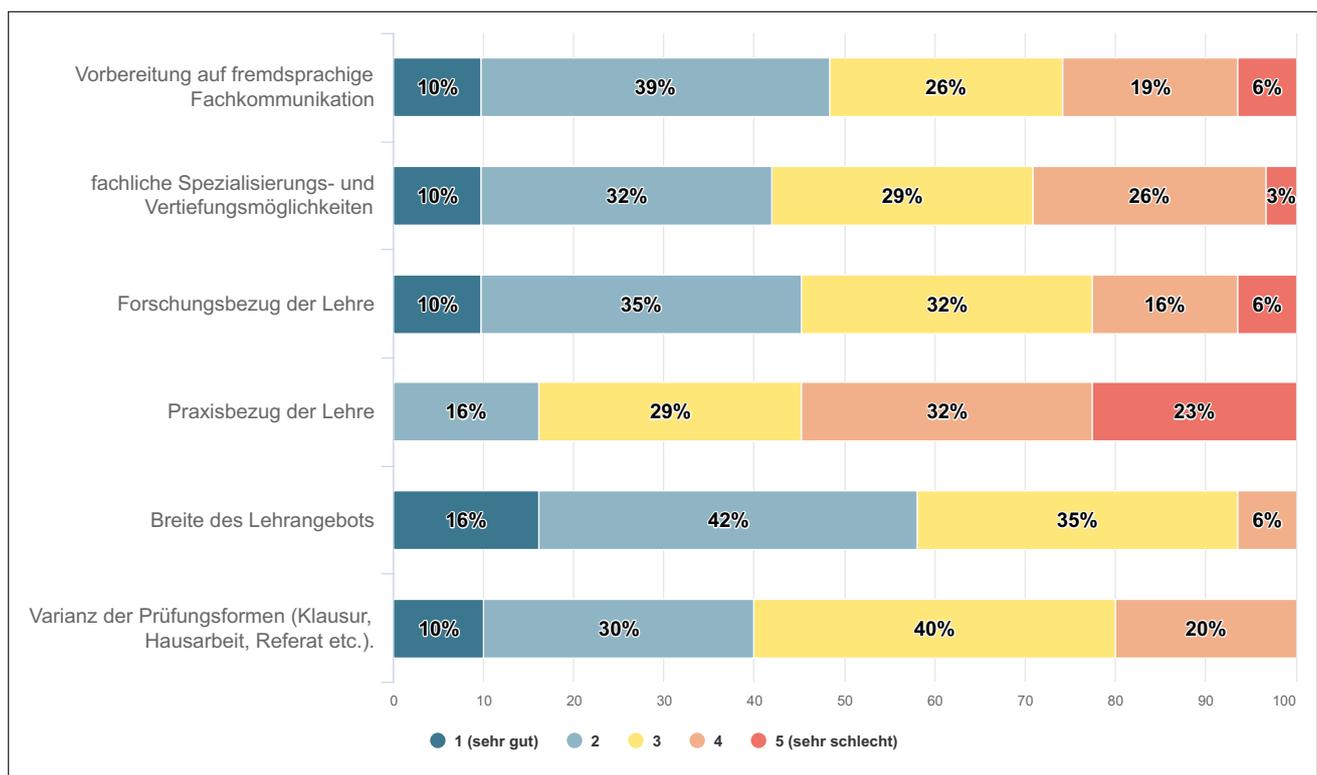
Abbildung 6 – Motivation für die Entscheidung ein Masterstudium zu beginnen (Englisch)

## 4.2 Lehre und allgemeine Aspekte

Frage­text: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	Studiengang		FG GeistWiss		Philo Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	2.7	31	3.6	90	3.6	90	3.7	141
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	2.8	31	2.8	91	2.8	91	2.8	142
Forschungsbezug der Lehre	2.7	31	2.6	91	2.6	91	2.6	142
Praxisbezug der Lehre	3.6	31	3.4	92	3.4	92	3.2	144
Breite des Lehrangebots	2.3	31	2.5	92	2.5	92	2.5	144
Varianz der Prüfungsformen (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	2.7	10	2.7	30	2.7	30	2.8	58

**Tabelle 4** – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte



**Abbildung 7** – Lehre und allgemeine Aspekte (Englisch)

### 4.3 Forschungs– und Praxisbezug

*Fragetext: Wie beurteilen Sie den Forschungs– und Praxisbezug in Ihrem (Erst–)Fach?*

	Studiengang		FG GeistWiss		Philo Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Möglichkeit, im Studium selbst zu forschen	3.1	24	3.2	70	3.2	70	3.1	104
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und ergebnisse vorgestellt werden	3.1	23	3.1	69	3.1	69	3.0	103
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und –ergebnissen)	3.2	29	3.0	84	3.0	84	2.9	129
Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)	2.9	26	3.1	78	3.1	78	2.9	119
Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis)	3.5	29	3.4	84	3.4	84	3.2	129

**Tabelle 5** – Mittelwerte: Forschungs– und Praxisbezug

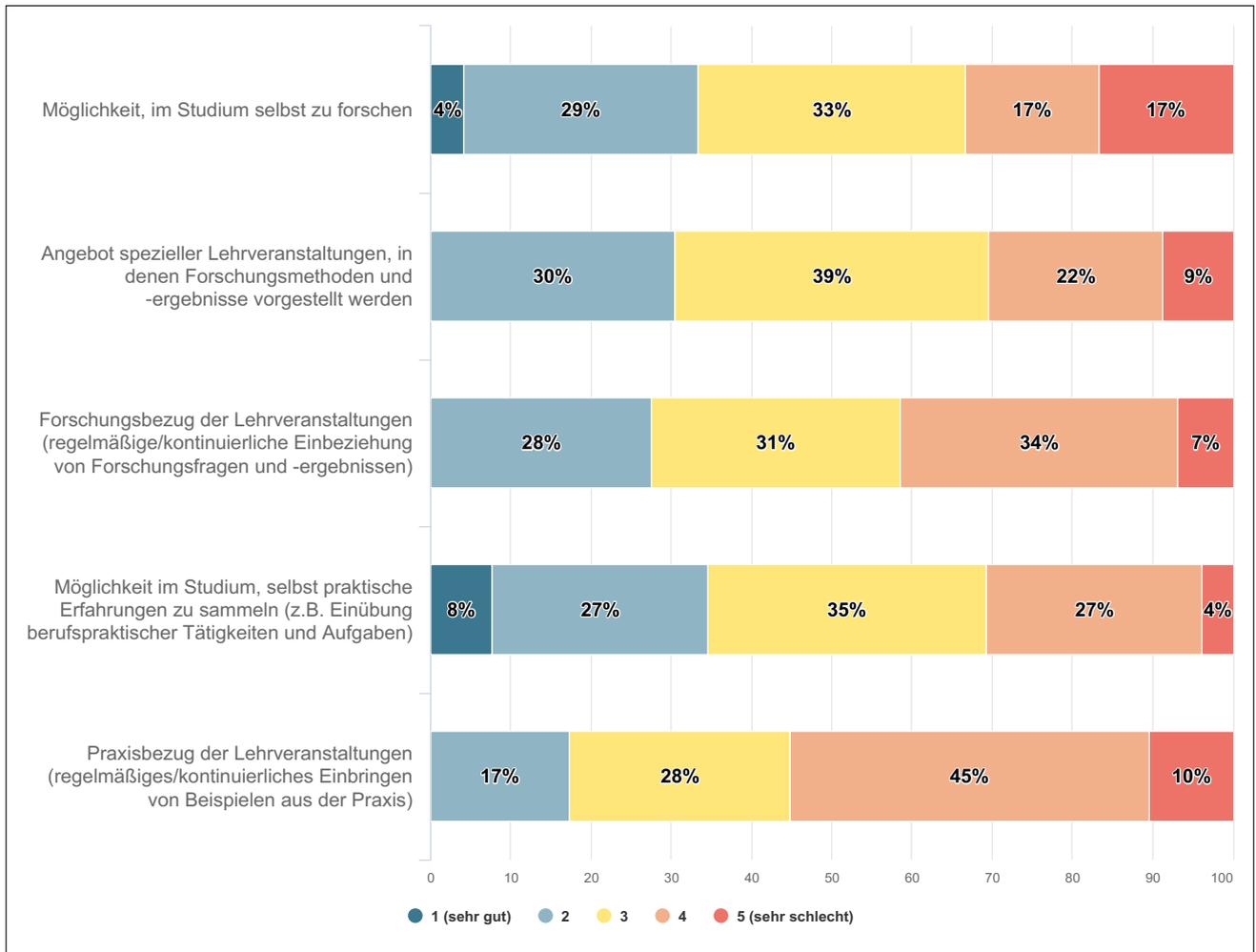


Abbildung 8 – Forschungs- und Praxisbezug (Englisch)

#### 4.4 Organisatorische Aspekte

*Fragetext: Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?*

	Studiengang		FG GeistWiss		Philo Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	3.0	31	2.3	91	2.3	91	2.3	142
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	2.4	31	2.3	91	2.3	91	2.3	142
zeitliche Koordination des Lehrangebots	2.7	31	2.6	91	2.6	91	2.6	142
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	2.7	31	2.2	91	2.2	91	2.2	142
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	2.5	31	2.3	90	2.3	90	2.3	141
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	3.1	31	2.9	90	2.9	90	2.8	141
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal etc.)	3.2	31	3.1	88	3.1	88	3.1	138
Pflege der Webseite des Faches (Aktualität, Informationsgehalt)	2.8	31	2.8	88	2.8	88	2.7	138
Organisation der Prüfungen	2.7	31	2.4	90	2.4	90	2.4	141
Transparenz der Studienanforderungen	2.7	31	2.4	90	2.4	90	2.4	141

**Tabelle 6** – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte

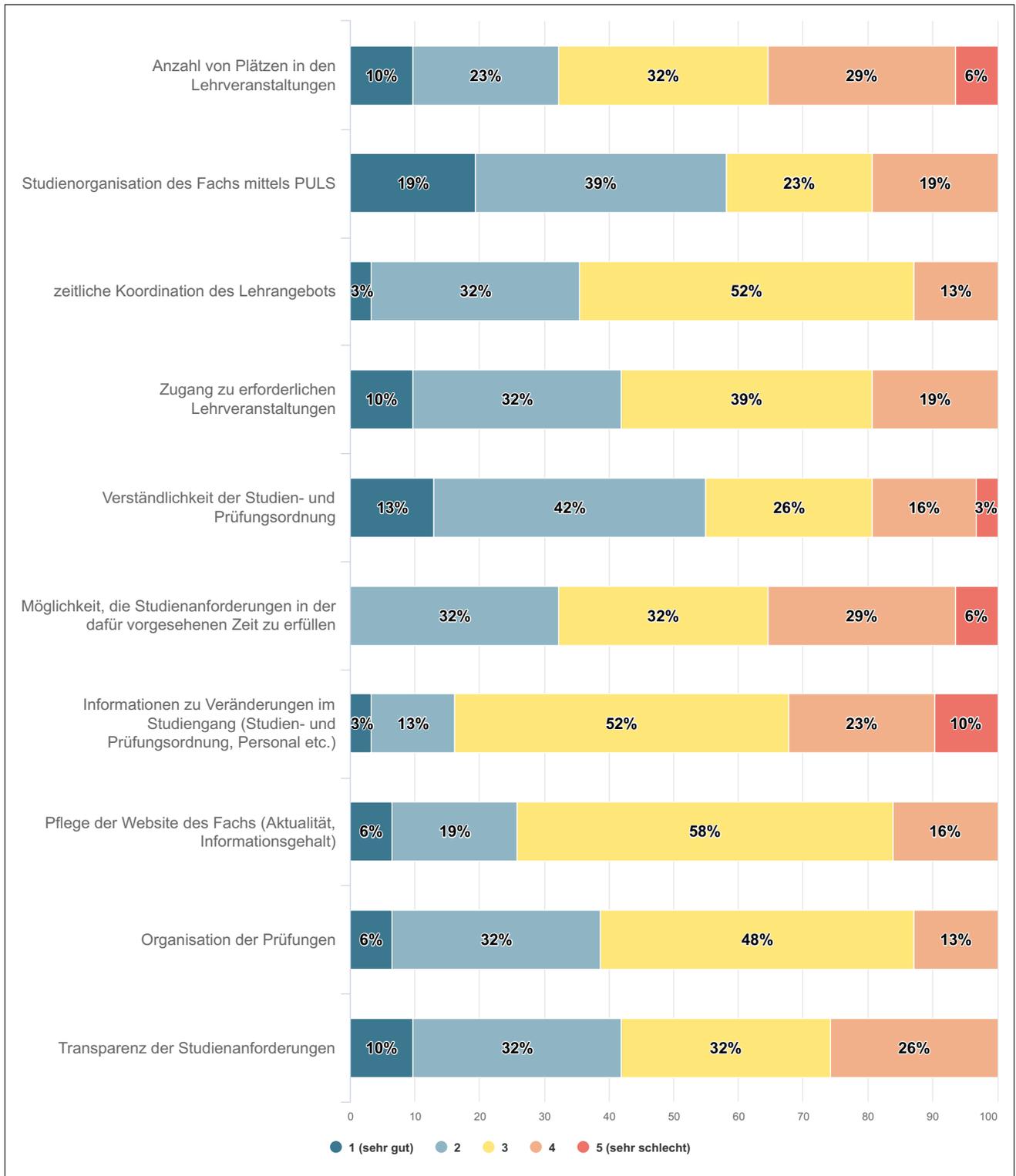


Abbildung 9 – Organisatorische Aspekte (Englisch)

## 5 Schwierigkeiten von Studierenden

### 5.1 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

*Fragetext: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?*

	Studiengang		FG GeistWiss		Philo Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
Antworten: 1=keine Schwierigkeiten; 5=große Schwierigkeiten								
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	3.0	29	3.0	83	3.0	83	2.9	127
feste Lern- und Arbeitsgruppen zu finden	2.2	29	2.2	82	2.2	82	2.3	125
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	2.4	28	2.4	81	2.4	81	2.5	125
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	2.9	29	2.9	82	2.9	82	3.0	125
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken ( z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	2.8	29	3.1	79	3.1	79	3.1	120
Übersichtlichkeit der Studienangebote	2.1	28	2.1	82	2.1	82	2.2	126
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	2.4	29	2.3	83	2.3	83	2.3	127
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	2.6	29	2.4	83	2.4	83	2.5	127
Prüfungen effizient vorzubereiten	2.4	29	2.4	83	2.4	83	2.3	127
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	2.0	29	2.2	83	2.2	83	2.2	127
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	1.1	29	2.4	80	2.4	80	2.5	122
Lehrveranstaltungen in deutscher Sprache	2.0	1	2.0	1	2.0	1	2.0	1
Angst vor Prüfungen	2.4	29	2.6	83	2.6	83	2.5	126
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	2.9	28	3.1	82	3.1	82	2.9	126
Einhalten fester Studienpläne	2.1	29	2.0	82	2.0	82	2.1	125
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	1.7	29	2.0	81	2.0	81	2.0	124

**Tabelle 7** – Mittelwerte: Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

## 5.2 Studienorganisation und -orientierung

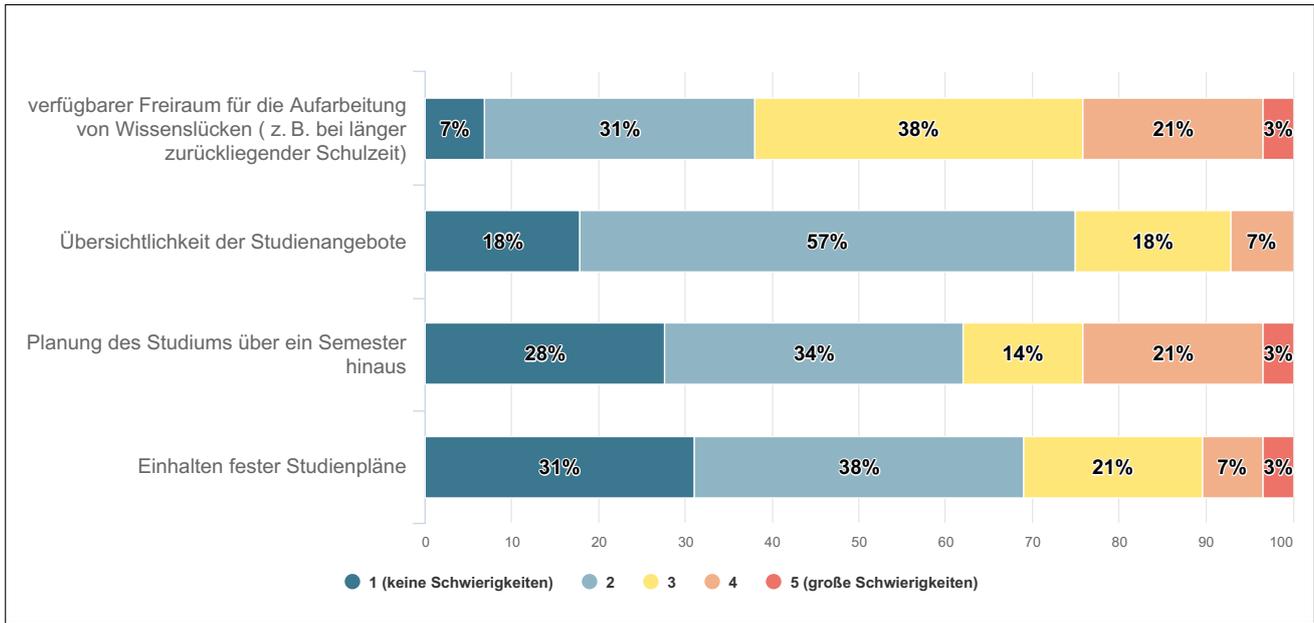


Abbildung 10 – Studienorganisation und -orientierung (Englisch)

## 5.3 Studienumfang und -anforderungen

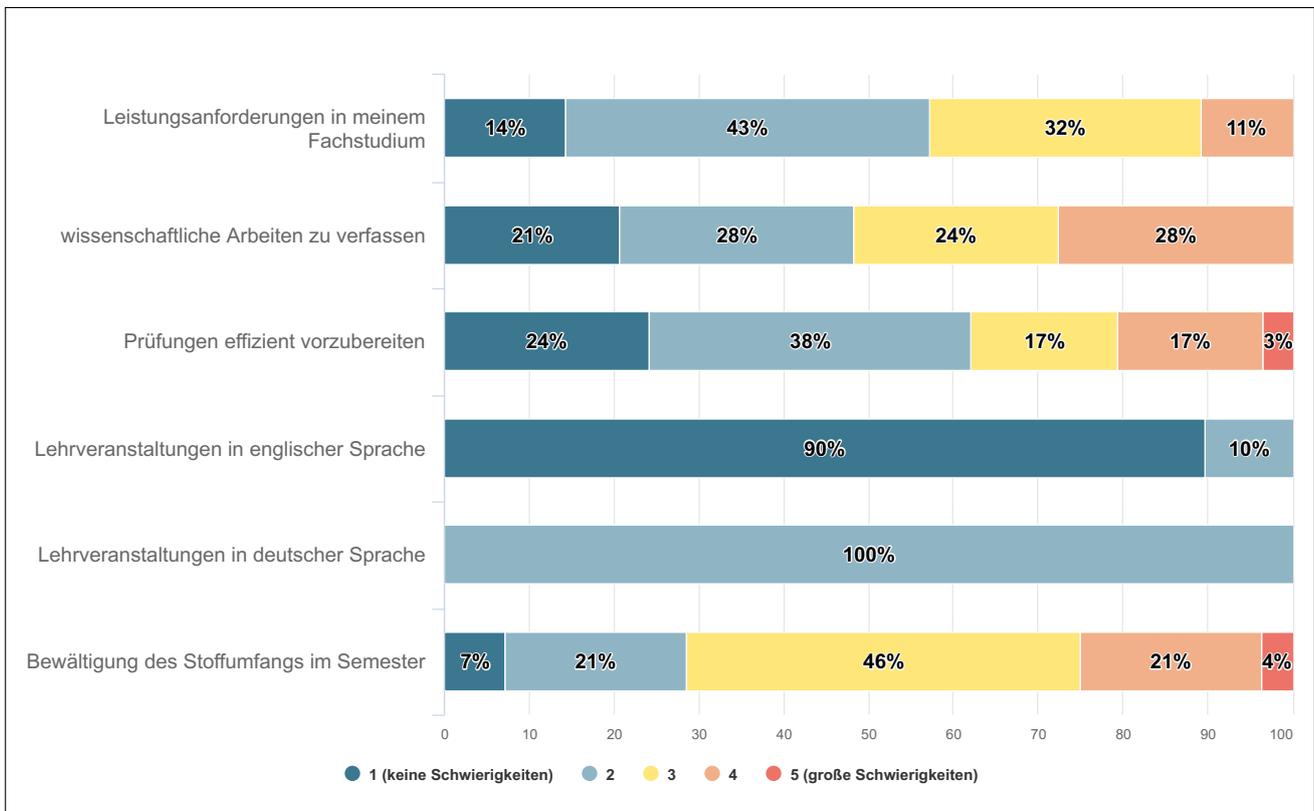


Abbildung 11 – Studienumfang und -anforderungen (Englisch)

## 5.4 Studienalltag

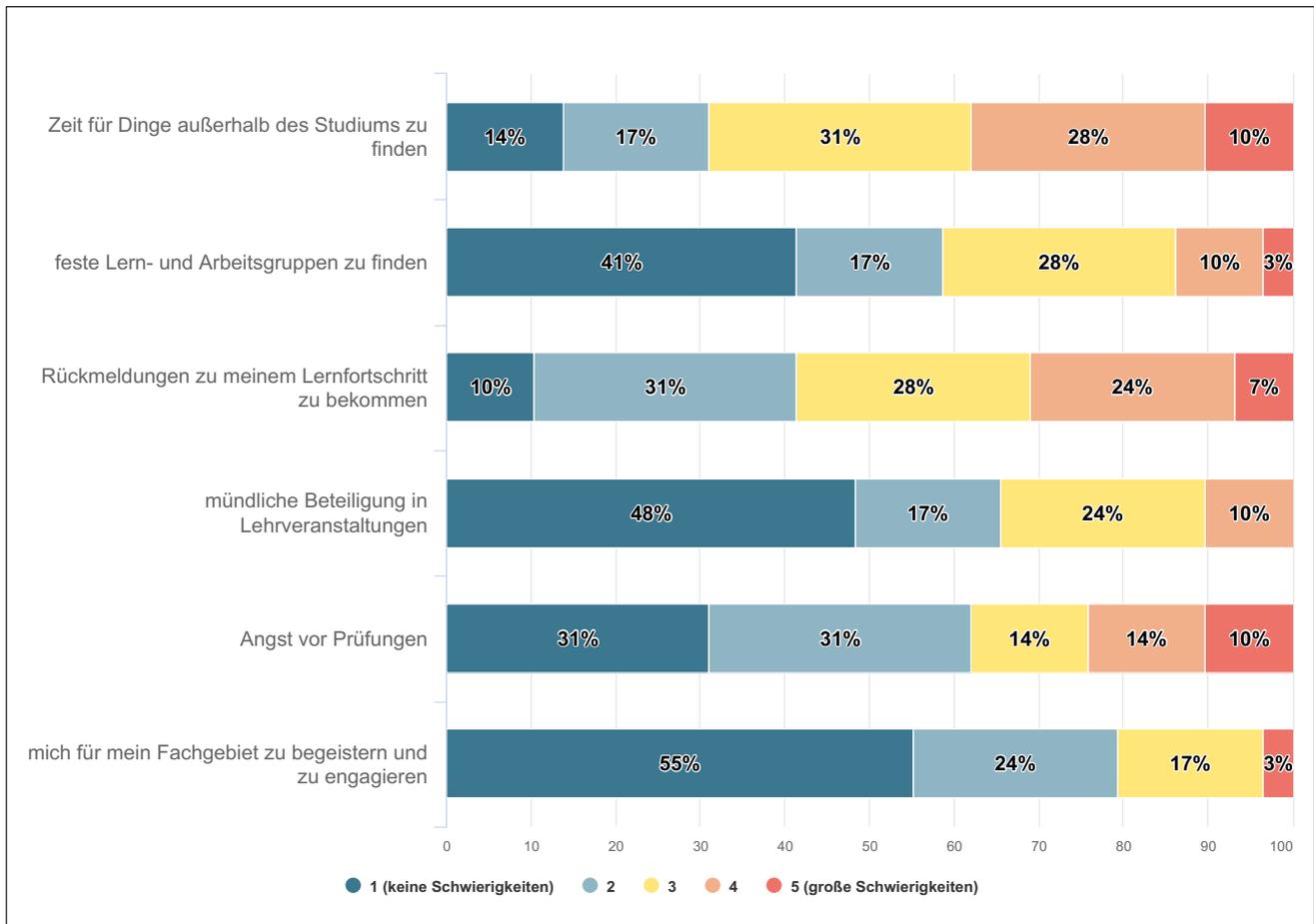


Abbildung 12 – Studienalltag (Englisch)

## 6 Kommentare

*Fragetext: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studiengang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?*

### Anregungen

- Das Lehramtsstudium sollte sich mehr auf die tatsächliche spätere Tätigkeit an Schulen orientieren und weniger fachwissenschaftlich ausgerichtet sein.
- Das ältere Lehramtsstudium (Beginn 2011) ist sehr wissenschaftlich orientiert. Ich habe mich oft in den Seminaren gefragt, was mir deren Inhalt für meinen späteren Beruf bringt. Meiner Meinung nach bereitet mich das Studium ungenügend auf den Beruf vor und man muss schauen, dass man neben dem Studium Praxiserfahrungen sammelt. So ist das Praxismester viel zu spät angesetzt. Dieses sollte schon im Bachelorstudium erfolgen, damit man nicht erst nach 3,5 Jahren Studium feststellt, dass der Lehrerberuf vielleicht doch nichts für einen ist.
- Der Philologie fehlt es an Geld. Zu wenig Kurse, zu anspruchslose Dozenten (nicht hinsichtlich der Quantität, sondern Qualität), zu wenig Bücher in der Bibliothek! Es gibt nicht zu jedem Buch ein Präsenzbestand
- Ein großer Dank an alle Dozenten, die mich auf Grund meiner Vollbeschäftigung und der dadurch resultierenden extrem knappen Zeit sehr beim Studium unterstützt und mich motiviert haben, das Studium nicht aufzugeben.
- Eltern können auch in Rente oder Hausfrau sein. Oder nicht mehr leben. Oder man hat keinen Kontakt mehr und weiß nicht, was sie gerade arbeiten. Ich hätte mich gefreut vor dem Ausfüllen zu wissen, wie lange die Befragung dauert. Meine Frühstückszeit hat nicht dafür ausgereicht.
- Es gibt noch kein Modulhandbuch mit Prüfungsnummern für das Masterstudium Englisch Lehramt Sek II (Stud.Ord. 2013/14). Der Praxisbezug im Fach Bildungswissenschaften ist sehr schlecht und bereitet Studierende kaum auf den Lehrer\_Innenberuf vor. Hauptsächlich sind die Vorlesungen in den Bildungswissenschaften katastrophal: Das stupide Auswendiglernen von 500 PowerPoint-Folien für eine MultipleChoice-Klausur am Semesterende trägt definitiv nicht zum Wissenszuwachs der Studierenden bei sondern zeigt nur, ob sie in der Lage sind, stumpfsinnig und ohne Anwendungs- oder Praxisbeispiele theoretisches Wissen wiederzugeben. Dadurch besuchen die Studierenden auch während des Semesters die Vorlesungen nicht. Das liegt nicht daran, dass alle faul sind, sondern, dass man sich die zig Folien auch selbst zu Hause durchlesen kann und sie nicht von seinem Dozenten wortwörtlich VORgelesen bekommen muss. Den meisten Dozierenden in den Bildungswissenschaften mangelt es an Selbstreflexion (ausgenommen Hr. Prof. Dr. Knigge), da sie sonst etwas an ihrer Vorlesung ändern würden.
- Es muss separate Lehramt Mathematik Kurse geben. Ich habe alles über Numerik, Analysis, Zahlentheorie und vieles mehr gelernt, aber wie ich einem Schüler den Cosinus beibringe habe ich nie gehört. Diese Befragung ist zu lang. Ich habe sie nur gemacht, weil ich derzeit mehr Zeit habe.
- Innerhalb der Fächer sind die Qualitätsunterschiede verschiedener Veranstaltungen teilweise recht groß, sodass es an einigen Stellen gut wäre, eine Möglichkeit der Differenzierung zu haben.
- Lehrerausbildung: Training von Soft Skills muss verstärkt integriert werden.
- Studiumsentscheidungen fielen eher zum bachelor an, Master war für mich somit schnell entschieden
- ich finde, dass die Umfrage etwas zu umfangreich ist.

## A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle befragten Studierenden der Befragungen zum Studienbeginn im Master auf Universitätsebene.

### A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das mittlere Alter der befragten Studierenden liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 25 Jahren. Die meisten Befragten (92,4%) sind ledig, aufgeteilt in 60,7% mit PartnerIn und 31,7% ohne PartnerIn. 6,4% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

87,1% der Befragten besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 85,6% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 24,6% der StudienanfängerInnen mit in Deutschland erworbener Hochschulzugangsberechtigung (HZB) erhielten diese in Brandenburg und 23,6% in Berlin. 12,5% der StudienanfängerInnen erwarben ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland.

### A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der Studierenden zum Anfang des Masterstudiums in den Wintersemestern 2015/16 und 2016/17 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studienabschlüsse, der Fakultäten, des Geschlechts und nach dem Land der HZB betrachtet.

		Verteilung		Differenz*
		UP Statistik <sup>1</sup>	TeilnehmerInnen <sup>2</sup>	
Studienabschluss	Master Lehramt	22%	21%	-1%
	Master ohne Lehramt	77%	78%	1%
	Magister Legum	1%	1%	0%
	Gesamt	100%	100%	0%
Fakultät	Juristische Fakultät	4%	1%	-3%
	Philosophische Fakultät	28%	30%	2%
	Humanwissenschaftliche Fakultät	15%	16%	1%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	28%	25%	-3%
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	24%	26%	2%
	Gesamt	100%	100%	0%
Geschlecht	männlich	38%	33%	-5%
	weiblich	62%	67%	5%
	Gesamt	100%	100%	0%
Land der HZB	Deutschland	83%	88%	4%
	anderes Land (bitte eintragen):	17%	13%	-4%
	Gesamt	100%	100%	0%

<sup>1</sup> Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master und Magister Legum, die zum Wintersemester 2015/16 und 2016/17 im ersten Mastersemester immatrikuliert waren. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 10.05.2017.

<sup>2</sup> Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.

\* Es sind mathematische Rundungsabweichungen möglich.

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 5% wiedergegeben wird.

### A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2015 und 2016 haben 27% aller Studierenden an der Befragung zum Masterbeginn teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 83%.

### A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit				
Fach	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)			
	Master Lehramt	Master	Magister Legum	Abschlüsse
Anglophone Modernities in Literature and Culture		17% (8)		17% (8)
Arbeitslehre				0% (0)
Arbeitslehre/Technik				0% (0)
Astrophysics		83% (5)		83% (5)
Betriebswirtschaftslehre		27% (57)		27% (57)
Biochemistry and Molecular Biology (ehemals Biochemie und Molekularbiologie)		39% (29)		39% (29)
Bioinformatik		20% (3)		20% (3)
Biologie	34% (11)			34% (11)
Chemie	50% (3)	35% (9)		38% (12)
Clinical Exercise Science		26% (6)		26% (6)
Cognitive Science - Embodied Cognition		8% (1)		8% (1)
Cognitive Systems: Language, Learning and Reasoning		39% (9)		39% (9)
Computational Science		30% (13)		30% (13)
Deutsch	23% (24)			23% (24)
Deutsch Primarstufe	29% (5)			29% (5)
Deutsch-russischer Master Verwaltungswissenschaft		4% (1)		4% (1)
Economics (ehemals Volkswirtschaftslehre)		29% (13)		29% (13)
Englisch	32% (36)			32% (36)
Ernährungswissenschaft		37% (16)		37% (16)
Erziehungswissenschaft		42% (13)		42% (13)
Europäische Medienwissenschaft		26% (9)		26% (9)
European Governance and Administration		5% (1)		5% (1)
European Masters in Clinical Linguistics		13% (1)		13% (1)
Experimental Clinical Linguistics		29% (9)		29% (9)
Französisch	17% (6)			17% (6)
Fremdsprachenlinguistik		21% (23)		21% (23)
Geographie	19% (7)			19% (7)
Geoinformation und Visualisierung		55% (11)		55% (11)
Geoökologie		24% (16)		24% (16)
Geowissenschaften		30% (14)		30% (14)
Germanistik		26% (11)		26% (11)
Geschichte	30% (16)			30% (16)
Informatik	50% (1)			50% (1)
Inklusion (Deutsch, Mathematik)	13% (2)			13% (2)
Integrative Sport-, Bewegungs- und Gesundheitswissenschaft		31% (4)		31% (4)
Internationale Beziehungen		10% (11)		10% (11)
IT-Systems Engineering		17% (27)		17% (27)
Jüdische Studien		40% (6)		40% (6)
Jüdische Theologie		67% (2)		67% (2)
Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit		25% (3)		25% (3)

Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master und Magister Legum, die zum Wintersemester 2015/16 und 2016/17 im ersten Mastersemester immatrikuliert waren.  
Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 10.05.2017.

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit				
Fach	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)			
	Master Lehramt	Master	Magister Legum	Abschlüsse
Latein	50% (4)			50% (4)
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde	35% (8)			35% (8)
Linguistik		60% (12)		60% (12)
Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit		41% (24)		41% (24)
Master of Business Administration		17% (6)		17% (6)
Mathematik	13% (2)	33% (4)		22% (6)
Mathematik Primarstufe	40% (4)			40% (4)
Military Studies - Militärgeschichte/Militärsoziologie				0% (0)
Musik	35% (6)			35% (6)
National and International Administration and Policy		42% (15)		42% (15)
Ökologie/Evolution/Naturschutz		34% (22)		34% (22)
Osteuropäische Kulturstudien		15% (3)		15% (3)
Philosophie		43% (9)		43% (9)
Physik	30% (3)	26% (6)		27% (9)
Politikwissenschaft		27% (14)		27% (14)
Politische Bildung	20% (5)			20% (5)
Polnisch				0% (0)
Polymer Science		17% (2)		17% (2)
Psychologie		33% (46)		33% (46)
Public Management		14% (7)		14% (7)
Rechtswissenschaft			30% (6)	30% (6)
Romanische Philologie		23% (5)		23% (5)
Russisch	20% (3)			20% (3)
Soziologie		36% (23)		36% (23)
Spanisch	35% (7)			35% (7)
Sport	15% (15)			15% (15)
Toxicology		42% (10)		42% (10)
Unternehmens- und Steuerrecht		6% (6)		6% (6)
Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft		23% (13)		23% (13)
Verwaltungswissenschaft		39% (33)		39% (33)
War and Conflict Studies		48% (16)		48% (16)
Wirtschaft-Arbeit-Technik	8% (1)			8% (1)
Wirtschaftsinformatik und E-Government		33% (18)		33% (18)
Zeitgeschichte		32% (8)		32% (8)
<b>Zusammen</b>	<b>25% (169)</b>	<b>27% (633)</b>	<b>30% (6)</b>	<b>27% (808)</b>

Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master und Magister Legum, die zum Wintersemester 2015/16 und 2016/17 im ersten Mastersemester immatrikuliert waren.  
Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 10.05.2017.

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

## A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der Masterfächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes.	
Aufschlüsselung der Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes bezogen auf die (Erst-)Fächer der Universität Potsdam.	
<p><b><u>AgrFoErn</u></b> <u>Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften</u></p> <p>Ernährungswissenschaft Ökologie/Evolution/Naturschutz</p>	<p><b><u>MathNat</u></b> <u>Mathematik, Naturwissenschaften</u></p> <p>Astrophysics Biochemie Biochemistry and Molecular Biology (ehemals Biochemie und Molekularbiologie) Biologie Chemie Geographie Geoökologie Geowissenschaften Mathematik Physik Polymer Science Toxicology Zelluläre und molekulare Biologie</p>
<p><b><u>Geistwiss</u></b> <u>Geisteswissenschaften</u></p> <p>Angewandte Romanische Literaturwissenschaft Anglophone Modernities in Literature and Culture Cognitive Systems: Language, Learning and Reasoning Deutsch Englisch Europäische Medienwissenschaft European Masters in Clinical Linguistics Experimental Clinical Linguistics Französisch Fremdsprachenlinguistik Germanistik Geschichte Italienisch Judentum und Christentum im Vergleich Jüdische Studien / Jewish Studies Jüdische Theologie Kommunikationslinguistik Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit Latein Lebengestaltung-Ethik-Religionskunde Linguistik Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit Military Studies - Militärgeschichte/Militärsoziologie War and Conflict Studies Osteuropäische Kulturstudien Philosophie Polnisch Romanische Literaturen der Welt Romanische Philologie Romanistische Linguistik Russisch Spanisch Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft Zeitgeschichte</p>	<p><b><u>ReWiSo</u></b> <u>Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</u></p> <p>Arbeitslehre/Technik Betriebswirtschaftslehre Cognitive Science - Embodied Cognition Deutsch-russischer Master Verwaltungswissenschaft Deutsch Primarstufe Economics (ehemals Volkswirtschaftslehre) Economics and Business Erziehungswissenschaft European Governance and Administration Executive Master of Public Management Frühkindliche Bildungsforschung Inklusion (Deutsch, Mathematik) Internationale Beziehungen Master of Business Administration Mathematik Primarstufe National and International Administration and Policy Politikwissenschaft Politische Bildung Psychologie Public Management Rechtswissenschaft Regionalwissenschaften Soziologie Unternehmens- und Steuerrecht Verwaltungswissenschaft Wirtschaft-Arbeit-Technik</p>
<p><b><u>Ingwiss</u></b> <u>Ingenieurwissenschaften</u></p> <p>Bioinformatik Computational Science Geoinformation und Visualisierung Informatik IT-Systems Engineering Wirtschaftsinformatik und E-Government</p>	<p><b><u>Spo</u></b> <u>Sport</u></p> <p>Clinical Exercise Science Integrative Sport-, Bewegungs- u. Gesundheitswissenschaft Sport Sportwissenschaft</p>
<p><b><u>Kunst</u></b> <u>Kunst, Kunstwissenschaft</u></p> <p>Kunst Musik</p>	

Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamts

## A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges gefiltert.

Folgende Vergleichsgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

**Studiengang:** alle TeilnehmerInnen des ausgewerteten Faches

**Fächergruppe (FG):** alle TeilnehmerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes<sup>3</sup>

Für die ReWiSo-Fächergruppe werden die Unterkategorien Wiwi-Institut und Sowi-Institut (nicht lehramtsbezogene Studiengänge) gebildet.

**Fakultät:** alle TeilnehmerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, der das ausgewertete Fach angehört

**Universität:** alle TeilnehmerInnen der Universität Potsdam

---

<sup>3</sup>siehe <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf>